

Jahresbericht 2018

Das Jahr 2018 war geprägt von Veränderungen, Entwicklungsschritten und der Erreichung eines grossen Meilensteins in der Neukonzeption des Agrarmuseums. Ausgelöst durch das Entwicklungsprojekt der RegioFair und der Arbeiten der Arbeitsgruppe «Neukonzeption Agrarmuseum» im Jahr 2017, der Mitarbeit von Partnerorganisationen sowie des vertraglich gesicherten Engagements der Stiftung Agrovision Muri, sah der Stiftungsrat anfangs Jahr die wesentlichen Ziele seiner Bemühungen zur Sicherung des Museums und die Ermöglichung einer guten Perspektive für alle Burgrainbetriebe erreicht. Dies führte zu den folgenden Veränderungen:

Museumsliegenschaft

Die «Stiftung Agrovision Muri» übernahm am 30. Januar 2018 die Museumsliegenschaften von der «Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain» und unterzeichnete einen langjährigen Mietvertrag mit vorzüglichen Bedingungen zugunsten des Museums. Die Museumsbestände und die Verantwortung für den Museumsbetrieb verbleiben vollständig bei der Stiftung Agrarmuseum.

Stiftungsrat

Nach erfolgter Beurkundung wählte der Stiftungsrat die folgenden Personen neu in den Stiftungsrat: Max Eichenberger, Präsident, Jürg Staub und Maja Probst Helfenstein. Die bisherigen Stiftungsräte Alois Hodel, Josef Häfliger-Meyer, Kurt Marti-Kneubühler, Erich Felber-Wettstein, Franz Felber, und Peter Obi-Felber traten zurück.

Die zurückgetretenen Stiftungsräte und vor allem der Präsident Alois Hodel haben der Stiftung über Jahre mit viel Engagement gedient. Ohne ihre weitsichtigen Entscheidungen wäre das Agrarmuseum wohl dem Untergang geweiht gewesen. Trotz Rückschlägen haben sie es mit grosser Ausdauer geschafft, dem Burgrain zukunftsfähige Voraussetzungen zu sichern. Ganz herzlichen Dank.

Mitte Jahr wurde der Stiftungsrat noch mit Frau Eva Sprecher-Uebersax ergänzt.

Neukonzeption des Agrarmuseums

Für die Weiterverfolgung der Neukonzeption wurde eine Steuerungsgruppe (Max Eichenberger, Andi Lieberherr, Beatrice Limacher) gebildet, die aufgrund des Vorprojektes, erstellt 2017, ein NRP-Projekt beim Kanton Luzern (Region Luzern West) einreichte. Nach dessen Bewilligung konnte eine professionelle Projektorganisation eingesetzt werden. In einem Ausschreibungsverfahren wurde die Projektleitung und Szenografie an die Agentur Hof3 GmbH, Trubschachen vergeben. In einem intensiven Prozess zwischen Steuerungsgruppe und Agentur entstand erst ein Grobkonzept, das mit dem Stiftungsrat, den Partnerorganisationen, Region Luzern West und einem Vertreter der Albert Koechlin Stiftung Luzern intensiv diskutiert und bearbeitet wurde. Das Detailkonzept mit Kostenvoranschlag, basierend auf Offerten, konnte bis Ende Jahr in einem ersten

Entwurf erstellt werden. Die Albert Koechlin Stiftung legte mit ihrer Zusage eines substanziellen Betrages an die Umsetzung den Grundstein für die Suche nach den notwendigen Mitteln.

Das detaillierte Konzept ist in der Broschüre «Vom statischen Agrarmuseum zur modernen Lern- und Erlebniswelt Agrovision» ersichtlich. Vorausgesetzt, die Mittelsuche verläuft positiv, könnte die Umsetzung im Jahr 2019 erfolgen und umfasst die ganze Burgrainwelt.

Logistikcenter für RegioFair

Das Neubauprojekt der RegioFair, das dem Museum auch eine Ausstellungsfläche samt Eingangsfoyer, ein Bürolokal sowie ein flexibel nutzbarer Versammlungsraum anbietet, erhielt die notwendigen Bewilligungen, wurde dann aber durch eine Einsprache blockiert. Ende Jahr war noch nicht absehbar, ob und wann die definitive Baubewilligung erteilt werden kann.

Das Projekt «Neukonzeption Museum» enthält deshalb zwei Varianten, damit die Umsetzung von den Bauverzögerungen nicht gebremst wird. In der Variante II ist das Hauptgebäude zu einem grösseren Teil in die neue Ausstellung einbezogen.

Rückblick auf die Museumssaison 2018

Reduzierte Öffnungszeiten und Statistik:

Da man von einem Baustart des Neubaus der RegioFair im März 2018 ausging, wurden aus Sicherheitsgründen für die ganze Museumssaison 2018 die Öffnungszeiten auf die Wochenenden reduziert.

Die reduzierten Öffnungstage wirkten sich wie prognostiziert auf die Besucherzahlen aus. Trotzdem besuchten gut 6'500 Besucher das Museum mit den Sonderausstellungen oder die organisierten Anlässe. 35 Schulklassen nutzten die schulischen Angebote im Bienenerlebnis und zu Food Waste.

Sonderausstellungen (jeweils mit Begleitprogramm):

„Wer is(s)t denn da?“, 80'000 Jahre Essen und Trinken (Wanderausstellung des Archäologischen Museums Solothurn, mit ergänzenden regionalen Objekten der Kantonsarchäologie Luzern);

„Bienen in der Kunst“ (Dr. Eva Sprecher, BienenSchweiz);

„Einblick in die Welt der Glocken und Treicheln“ (Sammlung Paul Seematter, Saxeten)

Veranstaltungen:

Trotz Einschränkungen konnten neben den Begleitprogrammen zu den Sonderausstellungen weitere attraktive Anlässe angeboten werden:

Osterausstellung, Int. Museumstag (Thema Antrieb), Hoftheater, die familienfreundlichen Lichterabende im Advent. Auf grosses Interesse stiessen die Kost.Bar.Burgrain-Veranstaltungen „Saatgut – ein brennendes Thema“ (Film- und Diskussionsabend) und „Bauer Unser“ (Filmpräsentation mit Podiumsdiskussion) oder die szenische Lesung „Der Verdingbub“ von Louis Naef (zwei reguläre und eine Zusatzaufführung).

Unterstützung

Seit Bestehen bietet der Verein „Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain“ eine unentbehrliche Unterstützung für den Museumsbetrieb. Der namhafte Support

(im 2018 CHF 25'000.-) ist vor allem den zahlreichen treuen Mitgliedern und einem hilfsbereiten Vorstand zu verdanken. Wertvoll ist ebenfalls der 2015 lancierte Kreis „Freunde Agrarmuseum“ mit willkommenen Gönnerbeiträgen von Einzelpersonen (CHF 250) und Firmen (CHF 500). Auch der VDRB (neu Bienen Schweiz) unterstützt uns mit seinem Beitrag.

Bisher konnten wir auf einen kantonalen Kulturbeitrag von 62'000 Franken zählen. Seit 2018 muss der Kanton stark sparen, sodass leider nur noch ein Beitrag von CHF 10'000 für das laufende Jahr aus dem Lotteriefonds bewilligt wurde.

Abschluss 2018

Die Stiftungsrechnung 2018 weist nach dem weiteren Rückzug des Kantons einen Betriebsverlust aus. Dieser wurde durch eine Defizitdeckung der Stiftung Agrovision Muri über CHF 66'000 gedeckt. Für diese Zuwendung sind wir sehr dankbar, sie kann aber nicht zur Regel werden. Die Sicherung des Betriebes wird durch das Sparverhalten des Kantons zu einer weiteren Baustelle, die 2019 durch den Stiftungsrat angegangen werden muss.

Die ausserordentlichen Aufwendungen für die Neukonzeption wurden zur Hälfte durch das NRP Projekt gedeckt. Teile des restlichen Aufwandes sind Thema der Verhandlungen mit verschiedenen Stiftungen. Zwischenzeitlich sind die Arbeiten mit einem nachrangigen Darlehen gedeckt.

Herzliches Dankeschön

Für das Engagement rund um unser Agrarmuseum im Museumsjahr 2018 sprechen wir allen Engagierten, dem Museumsverein, Bienen Schweiz, der Stiftung Agrovision Muri, der Josef Müller-Stiftung Muri und weiteren unterstützenden Institutionen ein grosses Dankeschön aus. Ebenfalls die erspriesslichen Nachbarnschaften, so vorab mit „Erlebnis Agrovision“ und mit dem Lehrbienenstand, seien hier wertschätzend erwähnt. Zusammen mit ihrem treuen Team an Mitarbeitenden hat vor allem auch unsere initiative Museumsleiterin Beatrice Limacher-Lütolf unsere volle Anerkennung verdient.

Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Max Eichenberger
Präsident

Maya Probst Helfenstein
Stiftungsrätin

Beatrice Limacher
Museumsleiterin

22. Februar 2019

Mitglieder des Stiftungsrates ab Februar 2018

Max Eicherberger, dipl. Natw. ETH, Präsident

Andi Lieberherr, Betriebsleiter, Vizepräsident

Jürg Staub, Privatbankier CEO Reichmuth und Co, Stiftungsrat Agrovision Muri

Maria Maya Probst Helfenstein, Bioterra Schweiz und Sektion Luzern

Walter Haas, Landwirt, Präsident Museumsverein
Eva Sprecher-Uebersax, Dr. phil II, Vorstand BienenSchweiz